

Zweiunddreißigster Jahresbericht
des
katholischen Gymnasiums
der Stadt
Frankenstein in Schlesien

über das
Schuljahr 1910—1911

erstattet vom
Direktor Dr. Otto Seidel.

Frankenstein 1911.

Progr. Nr. 267. 1911.

Druck von H. Lonsky, Frankenstein.



9fr
3
(1911)

267



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Summe
1. Religionslehre: a) katholische	2	2	2	2		2	2	3	15
b) evangelische	2			2		2		1	7
2. Deutsch	3	3	3	2	2	3	2	3	21
3. Latein	7	7	7	8	8	8	8	8	61
4. Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30
5. Französisch	3	3	3	2	2	4	—	—	17
6. Englisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
7. Hebräisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
8. Geschichte bezw. Geschichts- erzählungen	3	3	2	2	2	2	1	1	16
9. Erdkunde	—	—	1	1	1	2	2	2	9
10. Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30
11. Naturbeschreibung und Physik .	2	2	2	2	2	2	2	2	16
12. Zeichnen	2 (wahlfrei)			2	2	2	2	—	10
13. Schreiben	—	—	—	1 Schüler mit schlechter Schrift			2	2	5
14. Singen	3 jeder Schüler 2 Stunden						2		5
15. Turnen	3	3	3	3	3		3		12
	35 (41)	35 (41)	35 (37)	35 (36)	35 (36)	34 (35)	30	30	262

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stunden- zahl
Dr. Seidel, Direktor, Klassenleiter der I	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik							12
Schröder, Professor, kath. Religionslehrer	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 3 Franz.	2 Religion 2 Franz.	2 Franz.	2 Relig.			21
Dr. Müller, Professor, Klassenleiter der O II	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Deutsch 6 Griech. 3 Gesch.				4 Gesch. u. Erdk.			22
Partisch, Professor, Klassenleiter der U II			3 Deutsch 7 Latein	8 Latein	6 Griech.				24
Dr. Schindler, Professor, Klassenleiter der IV		7 Latein	4 Griech.			3 Deutsch 8 Latein			22
Dr. Leinemann, Oberlehrer.			4 Math. 2 Physik	3 Math.	3 Math.	4 Math. u. Rechn.	4 Rechn.	4 Rechn.	24
Krumschmidt, Oberlehrer, Klassenleiter der V	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.				4 Franz.	8 Latein 2 Deutsch		24
Dr. Kühn, Oberlehrer, Klassenleit. der O III	7 Latein 6 Griech.			2 Deutsch 6 Griech.			2 Erdk. 1 Gesch.- Erzähl.		24
Abramski, Oberlehrer, Klassenleiter der VI				2 Natur- gesch. u. Physik	2 Natur- gesch.	2 Natur- gesch.	2 Natur- gesch.	3 Deutsch 8 Latein 2 Naturg. 2 Erdk. 1 Gesch.- Erzähl.	24
Bilek, Wissenschaftlicher Hilfslehrer, Klassenleit. der U III			2 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Turnen 2 Deutsch 8 Latein 3 Gesch. u. Erdk.				24
Hentschel, Lehrer a. G.	3 Turnen 2 Zeichnen	3 Turnen 2 Zeichnen	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	3 Turnen 2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Schreib.	29
Besig, Pastor, evgl. Religionslehrer	2 Religion			2 Religion		2 Religion	1 Relig.		7
Adam, Oberkaplan, kath. Religionslehrer							2 Relig.	3 Relig.	5

3. Übersicht über die durchgenommenen Lehraufgaben.

Prima.

Klassenleiter: Direktor Dr. Seidel.

1. Religionslehre, 2 Stunden.

- a) katholische: Die Glaubenslehre nach Dr. A. König Lehrbuch. Wiederholungen. *Schröder.*
b) evangelische: Römerbrief; Kirchengeschichte I. Teil. *Besig.*

2. Deutsch, 3 Stunden. Die HAUPTerscheinungen der deutschen Litteratur seit der Zeit der Renaissance. Klopstocks Leben und Bedeutung, bezeichnende Oden und Stellen aus dem Messias Lessings Leben und Werke, erklärende Lektüre von Emilia Galotti und Nathan der Weise, zusammenhängende Abschnitte aus Laokon und hamburgische Dramaturgie. Wieland und Herder, der junge Goethe und die Genieperiode, Götz von Berlichingen (privatim) und Tasso, Goethes Jugendlyrik.

Zusammenfassende Rückblicke auf die Arten der Dichtung. Literaturgeschichtliche Aufsätze des Lesebuches. Frei gesprochene Berichte im Anschluß an den Unterrichtsstoff.

Aufsätze:

1. Licht, Liebe, Leben! Herders Wahlspruch.
2. Wie verteidigt die Familie Galotti ihre Ehre?
3. Die Bedeutung des Kaisertums Karls des Großen.
4. Die allgemeine Wehrpflicht, eine Kraftquelle für das deutsche Volk. (Klassenaufsatz.)
5. Die Versöhnung der Bekenntnisse in Lessings Nathan.
6. Warum darf der Laocoon des Bildhauers nach Lessings Meinung nicht schreien?
7. Zeit ist Geld.
8. Wie wird in Goetz von Berlichingen die Treue verherrlicht? (Klassenaufsatz.)

Prüfungsaufsatz:

Mit welchem Rechte sagt unser Kaiser: Unsere Zeit steht im Zeichen des Verkehrs?
Dr. Müller.

3. Latein, 7 Stunden. *Lektüre:* 5 Stunden. Gelesen wurde. Cicero: de officiis, Tacitus: Germania, Horaz Oden lib. I—IV. Eine Reihe von Oden wurden auswendig gelernt. Unvorbereitetes Uebersetzen wurde geübt an Livius: Römische Geschichte lib. 21. Zur Privatlektüre wurde durch gelegentliche Stichproben angeregt.

Grammatik: 2 Stunden. Uebersetzt wurden zusammenhängende Stücke oder einzelne Sätze aus Ostermann's Uebungsbuch für Prima. Wiederholt und befestigt die Regeln der Syntax. Phraseologie und die wichtigsten Regeln der Stilistik wurden als Hauptziel gelernt und geübt. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit.

Dr. Kühn.

4. Griechisch, 6 Stunden. Gelesen wurde: Homers: Ilias. Euripides: Iphigenie auf Tauris. Platons: Kriton. Unvorbereitetes Uebersetzen wurde geübt an Xenophons: Hellenica lib. 5. Im Anschluß daran Wiederholungen und Zusammenfassungen aus allen grammatischen Gebieten. Uebersetzt wurden auch einige Stellen aus Thukydides, Demosthenes, Lysias. Die Privatlektüre wurde durch gelegentliche Stichproben angeregt. Schriftliche Uebersetzungen aus dem Griechischen wurden alle 14 Tage in der Klasse veranstaltet. Auch Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische wurden geübt.

Dr. Kühn.

5. **Hebräisch** (wahlfrei), 2 Stunden. Beendigung der Formenlehre nebst den wichtigsten Regeln aus der Satzlehre. Ausgewählte Kapitel aus Genesis und den 4 Büchern der Könige. *Schröder.*

6. **Französisch**, 3 Stunden. In der Grammatik wurde die Formenlehre und Syntax des Pronomens behandelt; im Anschluß daran Uebungsstücke aus Ploetz' Uebungsbuch. *Lektüre:* Im Sommer: Augier, Le Gendre de M. Poirier; im Winter: Daudet, Lettres de mon Moulin. Im Anschluß an die Lektüre: Realien und Uebersicht über die franz. Litteratur. Sprechübungen im Anschluß an Kron: Französische Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

7. **Englisch** (wahlfrei), 2 Stunden. Im ersten Halbjahr Beendigung der Syntax mit anschließenden Uebungen; im zweiten Halbjahr gelegentliche Wiederholungen aus dem grammatischen Pensum mit Uebungen, ferner als Lektüre: Collection of Tales and Sketches. Ausgewählte Kapitel aus den englischen Realien und Uebersicht über die englische Literatur. Schriftliche Arbeiten.

8. **Geschichte**, 3 Stunden. Die für die Weltkultur bedeutsamen römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Der Staatenbestand von 1648. Staatsbürgerliche Belehrungen. *Dr. Müller.*

9. **Mathematik**, 4 Stunden. Schräge Parallelprojektion. Stereometrie (Flächen, Ecken, Körper). Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Lehrsatz. Aufgaben aus diesen Gebieten und der Trigonometrie und den planimetrischen Konstruktionen, meist als Klassenarbeiten.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1911:

1. Ein Vater hinterläßt seinen 4 Kindern ein Vermögen von 75 000 Mark mit der Bestimmung, daß zunächst 5 Jahre hindurch zur Ansammlung eines Familienfonds 3 500 Mark zurückgelegt werden. Wieviel erhält jedes Kind nach 5 Jahren, wenn $3\frac{3}{4}$ Proz. Zinsen angenommen werden?
2. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Summe der Seiten, einem Winkel und dem Radius des in das Dreieck beschriebenen Kreises ($a+b+c$, ρ , γ).
3. In einem Dreieck ist eine Seite $c = 64,7$ cm, die Seitenhalbierende nach dieser Seite $d_c = 42,3$ cm und der von beiden gebildete Winkel $\delta = 75^\circ 36' 40''$. Die Winkel und die nicht gegebenen Seiten des Dreiecks sind zu berechnen.
4. Wie groß ist die Oberfläche der heißen Zone der Erde, wenn der Radius der Erde in der Nähe des Äquators zu 6378,4 km und die geographische Breite jedes Wendekreises zu $23^\circ 27'$ angenommen wird? *Dr. Seidel.*

10. **Physik**, 2 Stunden. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. *Dr. Seidel.*

11. **Zeichnen** (wahlfrei), 2 Stunden. Kein Teilnehmer.

Ober-Secunda.

Klassenleiter: Professor **Dr. Müller.**

1. **Religionslehre**, 2 Stunden.

- a) katholische: Die Kirchengeschichte nach Dr. A. Königs Lehrbuch.
- b) evangelische: (vereint mit I).

Schröder.

2. **Deutsch**, 3 Stunden. Das Leben der Deutschen Sprache auf den Hauptstufen ihrer Entwicklung. Das Wesen der Volkspoesie und die germanischen Sagenkreise. Das Nibelungenlied, Inhalt und Proben des Gudrunliedes. Die höfische Epik und Wolframs Parzival, die höfische Lyrik und Gedichte Walthers v. d. Vogelweide. Schillers kulturhistorische Gedichte, Wallenstein und (privatim) Maria Stuart. Goethes Hermann und Dorothea. Kleists Prinz Friedrich von Homburg. Die Arten der Dichtung, besonders Epos und Lyrik. Metrische Betrachtungen. Literaturgeschichtliche Aufsätze des Lesebuches. Frei gesprochene Berichte im Anschluß an den Lehrstoff. Auswendiglernen einzelner Dichterstellen und Gedichte.

Aufsätze:

1. Inwiefern ist Wallensteins Lager ein Drama für sich?
2. „Wenn ich nicht wirke mehr, bin ich vernichtet.“
3. Wie gelangt Athen zur Hegemonie?
4. Welche Rolle spielt der Verrat in der Wallensteintragödie? (Klassenaufsatz.)
5. Die kleine Stadt. Für und Wider.
6. Der Gegensatz der Königinnen in Schillers Maria Stuart.
7. Der Hort im Nibelungenlied und in der nordischen Ueberlieferung.
8. Der Konflikt zwischen Vater und Sohn in Goethes Hermann und Dorothea. (Klassenaufsatz.)

Dr. Müller.

3. **Latein**, 7 Stunden. *Grammatik*, 2 Stunden. Ergänzung und Wiederholung, besonders schwieriger Syntaxregeln. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr eine Uebersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Lektüre, 5 Stunden. Auswahl aus Livius dritter Dekade Sallust, bellum Jugustbinium. Auswahl aus Vergils Aeneide VII—XII in abgeschlossenen Bildern. Auswendiglernen von Dichterstellen. Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen.

Dr. Schindler.

4. **Griechisch**, 6 Stunden. *Lektüre*, 5 Stunden. Herodot VI und VII, Homer Odyssee, VI, XI, XIII—XXII (Auswahl). Gelegentliches Auswendiglernen. Die Haupt-eigentümlichkeiten des jonischen und epischen Dialektes. Uebungen im unvorbereiteten Übersetzen. Schriftliche Uebungen, und zwar Übersetzungen aus dem Griechischen abwechselnd mit kurzen Uebersetzungen ins Griechische in 14tägigen Klassenarbeiten.

Grammatik, 1 Stunde. Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizip.

Dr. Müller.

5. **Hebräisch** (wahlfrei), 2 Stunden. Elementar- und Formenlehre. Einige schriftliche Uebungen.

Schröder.

6. **Französisch**, 3 Stunden. *Lektüre*: Daudet, Le Petit Chose. Wiederholungen aus der Formenlehre, in der Syntax Wiederholungen und Ergänzungen, besonders die Lehre von der Rektion der Verben, vom Artikel und vom Adjektivum. Sprechübungen im Anschluß an Kron und an die Lektüre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit.

Krumschmidt.

7. **Englisch** (wahlfrei), 2 Stunden. Lesen von Uebungsstücken im Anschluß an Tendering. Sorgfältige Einübung der Aussprache, Aneignung der Formenlehre und der wichtigsten Kapitel der Syntax. Ausgewählte Kapitel aus den englischen Realien. Im Anschluß daran Sprechübungen. Schriftliche Klassenarbeiten.

Krumschmidt.

8. **Geschichte**, 3 Stunden. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und römische Geschichte bis Kaiser Augustus mit Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse, besonders der griechischen Kunst. Zusammenfassende Wiederholungen. Wiederholung der außereuropäischen Erdteile in 12 Stunden.

Dr. Müller.

9. **Mathematik**, 4 Stunden. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Berührungskreise am Dreieck. Goniometrie und Dreiecksauflösung. Schriftliche Aufgaben zumeist als Klassenarbeiten, besonders auch Konstruktionen mit algebraischer Analysis und mit schwierigeren geometrischen Örtern.

Dr. Seidel.

10. **Physik**, 2 Stunden. Gesetze der stehenden und fließenden Elektrizität; Wärmelehre und Meteorologie.

Dr. Seidel.

11. **Zeichnen** (wahlfrei), 2 Stunden. Kein Teilnehmer.

Unter-Sekunda.

Klassenleiter: Professor **Partisch**

1. **Religionslehre**, 2 Stunden.

- a) katholische: Die christliche Offenbarung und apologetische Vorträge. *Schröder.*
- b) evangelische: (zusammen mit I).

2. **Deutsch**, 3 Stunden. Die wichtigsten Teile der Aufsatzlehre, im Anschluß daran Dispositionübungen, einiges aus der Metrik und Poetik. Gelesen und erklärt wurde: „Das Lied von der Glocke“, Schillers „Wilhelm Tell“ und „Die Jungfrau von Orleans“; Lessings „Minna von Barnhelm“ als Privatlektüre. Auswahl aus den Dichtern der Befreiungskriege. Es wurden gelernt: „Das Lied von der Glocke“ und „Körners Aufruf“.

Aufsatzthemata:

1. Mit welchem Recht nennt der Dichter den Freiheitskampf gegen Napoleon einen heiligen Krieg? (Nach Körners „Aufruf“)
2. In welcher Weise führt uns der erste Auftritt von „Schillers Wilhelm Tell“ in das ganze Drama ein?
3. Mit welchem Rechte widerlegt Cicero die Behauptung des Anklägers, daß Sextus Roscius seinen Sohn zur Strafe auf seine Landgüter verwiesen habe. (Nach Cic. pro Rosc. Amer.)
4. Finden Tells Worte „Ich lebte still und harmlos“ im Drama selbst ihre Begründung? (Klassenarbeit)
5.

}	Et felicissima matrum
}	Dicta foret Niobe, si non sibi visa fuisset.

(Nach Ovids Metam. VI, 146—312.)
6. Durch welche Züge versteht es der Dichter uns für die Person Tellheims einzunehmen? (Nach Lessings „Minna von Barnhelm.“)
7. Wie schildert uns der Dichter Johanna's Heimat? (Nach dem Vorspiel zu Schillers „Jungfrau von Orleans.“)
8. Wodurch beweist Johanna schon beim ersten Auftreten am Hofe des Königs ihre göttliche Sendung? (Nach Schillers „Jungfrau von Orleans.“)

9. Welchen ergreifenden Gegensatz finden wir am Ende des IV. und Anfang des V. Aufzugs in Schillers „Jungfrau von Orleans“. (Klassenarbeit.)

Partisch.

3. Latein, 7 Stunden. *Grammatik*, 3 Stunden Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, darunter einige Hausarbeiten im Anschluß an die Lektüre.

Lektüre, 4 Stunden. Cicero: Pro Rosc. Amerino. Livius I. und II. (Auswahl), Ovid.: Metamorphosen (Auswahl). Vergil Aen. I — VI (Auswahl). *Partisch.*

4. Griechisch, 6 Stunden. *Grammatik*, 2 Stunden. Die Syntax des Nomens und die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre mit Musterbeispielen. Wiederholung der Formenlehre. Wöchentliche schriftliche Übersetzungen ins Griechische als Haus- oder Klassenarbeiten.

Lektüre, 2 Stunden. Xenophon, Anabasis V. Hellenica I, II. *Dr. Schindler.*

2 Stunden: Homer Odyssee Buch I, V, VI, VII (Auswahl.) *Bilek.*

5. Französisch, 3 Stunden. Die praktisch wichtigsten Regeln der Syntax, insbesondere der Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, die Lehre von der Wortstellung, dem Gebrauch der Zeiten und Modi und der Rektion der Verben; ferner die Kapitel über die Nominalformen des Zeitworts. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische aus dem Übungsbuche von Plötz-Kares.

Lektüre: Ausgewählte Erzählungen von Courier u. s. w. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen nach den Hölzelschen Bildern. *Schröder.*

6. Geschichte, 2 Stunden. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. *Bilek.*

7. Erdkunde, 1 Stunde. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. *Bilek.*

8. Mathematik, 4 Stunden. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Rechnungen mit fünfstelligen Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und -Inhalt. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. *Dr. Leinemann.*

9. Physik, 2 Stunden. Experimentelle Einführung in die Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. *Dr. Leinemann.*

10. Zeichnen, (wahlfrei). Geometrisches Zeichnen; Maßstab- und Projektionszeichnen *Hentschel.*

Ober-Tertia.

Klassenleiter: Oberlehrer **Dr. Kühn.**

1. Religionslehre, 2 Stunden.

- a) katholische: Abschluß der Sakramentenlehre. Die katholische Sittenlehre. Die vierte und fünfte Periode der Kirchengeschichte. Nach dem Handbuche von König. *Schröder.*

b) evangelische: Im Sommer Bibelkunde des Alten Testaments. Eingehend behandelt das 1. Buch Mosis; Katechismus III. Artikel I. Teil; Kirchenlied; Sprüche; im Winter Bibelkunde des Neuen Testaments. Markus-Evangelium. Katechismus III. Artikel II. Teil; Kirchenlied; Sprüche; Luthers Leben, die Reformation. *Besig.*

2. **Deutsch**, 2 Stunden. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen, insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung u. a., Bedeutung der Zusammensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken sowie Uhlands Ernst Herzog von Schwaben. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten Aufsätze alle 4 Wochen, im Anschluß an die Lektüre. *Dr. Kühn.*

3. **Latein**, 8 Stunden. *Lektüre*, 4 Stunden. Caes. Bell. Gall. V—VII (Auswahl). Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswahl aus Ovids Metamorphosen. Erklärung und Einübung des Hexameters; prosodische Belehrungen. Auswendiglernen von Dichterstellen.

Grammatik, 4 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen ins Lateinische nach Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich eine Arbeit, meist Klassenarbeiten. Vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche. *Partisch.*

4. **Griechisch**, 6 Stunden. *Lektüre*, 3 Stunden. Xenoph. Anab. I—III mit Auswahl. Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im unvorbereiteten Übersetzen (Konstruieren) Einprägung eines angemessenen Wortschatzes.

Grammatik, 3 Stunden. Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Gedächtnismäßige Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der U III. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Mündliche Übersetzungen in das Griechische und alle 8 Tage schriftliche, meist Klassenarbeiten. *Dr. Kühn.*

5. **Französisch**, 2 Stunden. Die unregelmäßigen Zeitwörter. Geschlecht- und Pluralbildung der Substantiva. Wortstellung, Adjektiva, Umstandswort und Zahlwort; syntaktische Regeln, soweit sie in den Übungsstücken begegnen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Plötz-Kares. Sprechübungen im Anschluß an die französischen Übungsstücke. *Schröder.*

6. **Geschichte**. 2 Stunden. Deutsche, insbesondere Brandenburg - preußische Geschichte vom Beginn der neueren Zeit bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Wiederholung der deutschen Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. *Bilek.*

7. **Erdkunde**, 1 Stunde. Länderkunde von Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen. *Bilek.*

8. **Mathematik**, 3 Stunden. Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Beendigung der Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren. Verwandlung und Ausmessung gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. *Dr. Leinemann.*

9. **Naturwissenschaft**, 2 Stunden. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitslehre. Experimentelle Einführung in die Mechanik und Wärmelehre. *Abramski.*

10. **Zeichnen**, 2 Stunden. Fortsetzung im Zeichnen und Malen nach Gebrauchsgegenständen (einzeln und gruppenweise) nach Natur- und Kunstformen. Freie perspektivische Übungen im Skizzieren

Hentschel.

Unter-Tertia

Klassenleiter: Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Bilek.**

1. **Religionslehre**, 2 Stunden.

- a) katholische: (zusammen mit O III.)
- b) evangelische: (zusammen mit O III.)

2. **Deutsch**, 2 Stunden. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen von Gedichten. Vierwöchentliche Aufsätze, darunter Klassenaufsätze. Grammatische Wiederholungen; Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs.

Bilek.

3. **Latein**, *Lektüre* 4 Stunden: Cäsar Bellum Gallicum I—IV. Übung im Konstruieren. Nachübersetzen. Phrasen und synonymische Unterscheidungen.

Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre, die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übungsstücke aus Chr. Ostermanns lateinischem Übungsbuche IV, 1. Wöchentliche schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit, vieljährlich eine Übersetzung ins Deutsche.

Bilek.

4. **Griechisch**, 6 Stunden. Die regelmäßige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschließlich, das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre, einzelne syntaktische Regeln, eingeübt am Übungsbuche. Wöchentliche schriftliche Uebersetzungen ins Griechische, teils Klassen-, teils Hausarbeit. *Lektüre* nach dem Lesebuche. Lernen von Vokabeln.

Partisch.

5. **Französisch**, 2 Stunden. Befestigung und Erweiterung der Lehraufgabe der Quarta. Einübung der regelmäßigen Konjugationen. Fürwörter. Orthographische und phonetische Stammveränderungen einiger Verben. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Elementarbuch von Plötz-Kares. Sprechübungen im Anschluß an die zusammenhängenden französischen Stücke des Übungsbuches.

Schröder.

6. **Geschichte**, 2 Stunden. Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Gelegentliche Wiederholung der alten Geschichte.

Bilek.

7. **Erdkunde**, 1 Stunde. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Entwerfen von Kartenskizzen.

Bilek.

8. **Mathematik**, 3 Stunden. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einführung in die Lehre von den Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Erweiterungen der Dreiecklehre. Das Parallelogramm. Sehnen und Winkel am Kreise. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

Dr. Leinemann.

9, **Naturbeschreibung**, 2 Stunden Beschreibung der wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Betrachtung der Sporenpflanzen. Uebersicht über das natürliche System Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Niedere Tiere. Gelegentliche Demonstrationen mit dem Mikroskop. *Abramski.*

10. **Zeichnen**, 2 Stunden. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen und Naturformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Farbentreffübungen. *Hentschel.*

Quarta

Klassenleiter: Professor **Dr. Schindler.**

1. Religionslehre, 2 Stunden

- a) katholische: Drittes Hauptstück: Von den Gnadenmitteln und dem Gebete. Bibel: Leiden Christi und Apostelgeschichte. Geographie von Palästina. *Schröder.*
- b) evangelische: Im Sommer Biblische Geschichte Alten Testaments; III. Hauptstück I. Artikel; Lieder, Sprüche Im Winter Biblische Geschichte Neuen Testaments; II. Hauptstück II. Artikel; Lieder Sprüche; Luthers Leben. *Besig.*

2. **Deutsch**, 3 Stunden Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage ein Diktat oder ein Aufsatz, abwechselnd in der Klasse oder zu Hause *Dr. Schindler.*

3. **Latein**, 8 Stunden. *Lektüre*, 4 Stunden. Uebungen im Konstruieren, Extemporieren und Rückübersetzungen. Gelegentlich stilistische Eigenheiten, Phrasen, synonymische Unterscheidungen.

Grammatik, 4 Stunden. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasus-, Tempus- und Moduslehre, nach Bedürfniss der Lektüre. Wöchentlich eine kurze Uebersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. Dazu vierteljährlich eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche. *Dr. Schindler.*

4. **Französisch**, 4 Stunden. Einübung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen. Die Verben avoir und être. Die regelmäßige erste Konjugation. Hauptwort Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes. Fürwörter. Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Uebungen im Anschluß an das Elementarbuch von Plötz-Kares. *Krumschmidt.*

5. **Geschichte**, 2 Stunden. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit Ausblick auf die Diadochenzeit, römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. *Dr. Müller.*

6. **Erdkunde**, 2 Stunden. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. *Dr. Müller.*

6 Mathematik und Rechnen, 4 Stunden.

- a) Geometrie, 2 Stunden. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht, Uebungen im Gebrauche von Lineal und Zirkel. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken.

- b) Rechnen, 2 Stunden. Dezimal - Bruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

Dr. Leinemann.

8. **Naturbeschreibung**, 2 Stunden, a) Sommerhalbjahr: Beschreibung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Gewinnung der Familienmerkmale durch Vergleichung der Pflanzen. Uebungen im Bestimmen. Das natürliche System der Blütenpflanzen. b) Winterhalbjahr: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Abramski.

- 9 **Zeichnen**, 2 Stunden. Zeichnen und Malen nach flächenartigen Gegenständen: Naturblättern, Fliesen, Schmetterlingen. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Hentschel.

Quinta

Klassenleiter: Oberlehrer **Krumschmidt.**

1. **Religionslehre**, 2 Stunden.

- a) katholische: Zweites Hauptstück: Von den Geboten. Bibel: Die Jugendgeschichte und öffentliche Wirksamkeit Jesu Christi.

Adam.

- b) evangelische: (zusammen mit IV.)

- 2 **Deutsch**, 2 Stunden. Der Satzbau, einschließlich des wichtigsten vom zusammengesetzten Satze. Im Anschluß daran Einübung der Zeichensetzung. Behandlung von Gedichten nebst Uebungen im Deklamieren, mündliches und schriftliches Nacherzählen von Besprochenem. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, im 1. Halbjahr ausschließlich Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung, im 2. Halbjahr Diktate abwechselnd mit schriftlichen Nacherzählungen.

Krumschmidt.

3. **Gefchichtserzählungen**, 1 Stunde. Die bedeutendsten Sagen des klassischen Altertums sowie Erzählungen aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer.

Dr. Kühn.

4. **Latein**, 8 Stunden. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre. Accusativus cum infinitivo, participium coniunctum, ablativus absolutus. Ableitung leichter syntaktischer Regeln aus dem Lese- stoff. Stete Uebungen im Konstruieren. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit oder eine Hausarbeit.

Krumschmidt.

5. **Erdkunde**, 2 Stunden. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Entwerfen von einfachen Kartenumrissen.

Dr. Kühn.

6. **Rechnen**, 4 Stunden. Teilbarkeit der Zahlen. Das Rechnen mit gemeinen Brüchen. Fortgesetzte Uebungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit

Dr. Leinemann.

7. **Naturbeschreibung**, 2 Stunden. Beschreiben und Vergleichen von Blütenpflanzen mit besonderer Hervorhebung der Gestaltlehre und Biologie. Uebungen im Wiedergeben des Beobachteten. Beschreiben der wichtigsten Reptilien, Amphibien und Fische nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen bzw. Schaden. Das Knochenskelett des Menschen.

Abramski.

8. **Schreiben**, 2 Stunden. Deutsche Schreibschrift mit Berücksichtigung der Schön- und Schnellschrift. Griechische Schrift. *Hentschel.*

9. **Zeichnen**, 2 Stunden. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Anwendung von Farbstiften. Zeichnen aus dem Gedächtnis. *Hentschel.*

Sexta.

Klassenleiter: Oberlehrer **Abramski.**

1. **Religionslehre**, 3 Stunden.

a) katholische: Erstes Hauptstück: Lehre vom Glauben. Bibel: Die Geschichte des alten Testaments mit Auswahl. Einübung der Gebete. *Adam.*

b) evangelische: (2 Stunden zusammen mit IV). Wiederholen des 1. Hauptstücks; Sprüche, Liederverse, der Gottesdienst, die Liturgie. Gebete. *Besig.*

2. **Deutsch**, 3 Stunden. Wortarten, Deklinieren und Konjugieren. Lehre vom einfachen Satze. Einübungen der Rechtschreibung. Behandlung von Prosastücken und Gedichten nebst Uebungen im Deklamieren und mündlichen Nacherzählen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. *Abramski*

3. **Geschichtserzählungen**, 1 Stunde. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der preußischen. *Abramski.*

4. **Latein**, 8 Stunden. Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentien. Aneignung eines sorgfältig ausgewählten Wortschatzes. Uebungen im Konstruieren der Sätze. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. *Abramski.*

5. **Erdkunde**. Geographische Grundbegriffe in Anlehnung an die nächste Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Das Wichtigste aus der Länderkunde der fünf Erdteile, ausgehend von der Heimat Schlesien. *Abramski.*

6. **Rechnen**, 4 Stunden. Die Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte mit Uebungen im Resolvieren und Reduzieren. Bei mehrfach benannten Zahlen Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Einfache Uebungen im Klammerrechnen und in Wortaufgaben. Vorbereitung der Bruchrechnung. *Dr. Leinemann.*

7. **Naturbeschreibung**, 2 Stunden. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen unter Hervorhebung der Gestaltlehre. Gelegentliche Hinweise auf Biologisches. Einfache Uebungen im Zeichnen des Beobachteten. In der Zoologie Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. *Abramski.*

8. **Schreiben**, 2 Stunden. Lateinische Schreibschrift. Römische Ziffern *Hentschel.*

4. Religionsunterricht.

Vom Religionsunterrichte einer der beiden christlichen Konfessionen war kein Schüler befreit.

5. Technischer Unterricht.

a) Turnen:

Die Schülerzahl der Anstalt betrug im Sommerhalbjahr 248, im Winterhalbjahr 239. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommerh. 19, im Winterh. 51	im Sommerh. 0, im Winterh. 0
Aus anderen Gründen:	„ „ — „ „ —	„ „ — „ „ —
zusammen:	im Sommerh. 19, im Winterh. 51	im Sommerh. 0, im Winterh. 0
also von der Gesamtzahl der Schüler:	„ „ 8 ⁰ / ₁₀ , „ „ 21 ⁰ / ₁₀	

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen von 60, 50, 67 und 52 Schülern.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich 12 Stunden angesetzt.

Eine Turnhalle steht unmittelbar an dem Anstaltsgebäude zur Verfügung. Ein eigentlicher Turnplatz fehlt. Für Turnspiele wird ein der Stadt gehöriger, in 10 Minuten zu erreichender Rasenplatz benützt, welcher von alten Linden umgeben ist.

Auf der Eisbahn und Rodelbahn wurde gemeinschaftlich der Wintersport gepflegt.

Gelegenheit zur Erlernung des Schwimmens ist nicht geboten. Es wird jedoch im Jahre 1911 noch eine Schwimmanstalt von seiten der Stadt gebaut werden.

3 Turnstunden erteilte in IV und U III Wissenschaftlicher Hilfslehrer Bilek; der übrige technische Unterricht wurde durch den Lehrer am Gymnasium Hentschel gegeben.

b) Gesang, 2 Stunden (für jeden Schüler).

VI und V:

Die Kenntnis der Noten und der gebräuchlicheren Tonarten; rhythmische und melodische Uebungen.

IV, U III, O III, U II, O II, U I:

1 Stunde Knabenstimmen, 1 Stunde Männerstimmen, 1 Stunde Chorgesang.

Fortsetzungen der rhythmischen Uebungen.

Vierstimmige geistliche und weltliche Chöre.

c) Schreiben. Einige Schüler mit schlechter Handschrift aus IV und III wurden in einer wöchentlichen Stunde unterrichtet.

7. Die am Gymnasium eingeführten Lehrbücher

Unterrichtsfach	Verfasser und Titel	Preis ge- bunden Mark	Gebraucht in den Klassen
I. Religion:			
a) katholisch	1. Katholischer Katechismus für die Diözese Breslau	0,45	VI—IV
	2. Schuster-Mey, Biblische Geschichte	0,75	VI—IV
	3. König, Dr. Arthur, Handbuch für den katholisch. Religionsunterricht in den mittleren Klassen . .	2,50	U III—O III
	4. König, Dr. Arthur, Handbuch für den katholisch. Religionsunterricht in den oberen Klassen		
	a) Erster Kursus, allgemeine Glaubenslehre .	1,80	U II
	b) Zweiter Kursus, die Geschichte der christ- lichen Kirche	1,90	O II
	c) Dritter Kursus, die besondere Glaubenslehre	1,80	} I
	d) Vierter Kursus, die Sittenlehre	1,40	
b) evangelisch	1. Preuß, Biblische Geschichte	1,05	VI—IV
	2. Leimbach, Leitfaden des evangelischen Religions- unterrichts an den höheren Lehranstalten, II. Teil, (nur in der Hand des Lehrers)	1,80	III—I
2. Deutsch:	1. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis	0,15	VI—I
	2. Schulz, Deutsches Lesebuch für höhere Lehran- stalten I. Band, für die unteren Klassen	3,20	VI—IV
	II. Band, für die mittleren Klassen	4,—	V III—U II
	3. Buschmann, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen höherer Lehranstalten I. Abteilung	1,75	} O II—I
	II. Abteilung	3,90	
	III. Abteilung	3,10	
3. Latein:	1. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch (Aus- gabe A) I. Teil, Sexta	1,60	} VI—I
	II. Teil, Quinta	2,20	
	III. Teil, Quarta	2,40	
	IV. Teil, 1, Unter- und Obertertia	2,40	
	IV. Teil, 2, Unter-Secunda . . .	2,—	
	V. Ober-Secunda und Prima . .	3,—	
	2. Ostermann-Müller, Lateinische Schulgrammatik (Ausgabe C)	2,60	U III—I
4. Griechisch:	1. Gerth, Griechische Schulgrammatik	2,50	U III—I
	2. Wesener, Griechisches Elementarbuch I. Teil	1,60	U III
	II. Teil	1,80	O III
	III. Teil	1,60	U II—I

Unterrichtsfach	Verfasser und Titel	Preis ge- bunden Mark	Gebraucht in den Klassen
5. Französisch:	1. Ploetz-Kares, Elementarbuch (B) 2. „ Übungsbuch (B) 3. „ Sprachlehre	2,30 2,75 1,60	IV, U III O III, U II O II, I
6. Englisch:	Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache	2,20	O II, I
7. Hebräisch:	Vosen-Kaulen, Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache	1,70	O II, I
8. Geschichte:	1. Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte der alten, mittleren und neueren Zeit (für die mit- teren Klassen). 3 Abteilungen, je 2. Pütz-Cremans, Grundriss der deutschen und preussischen Geschichte. (Preussischer Staat) 3. Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte der alten, mittleren und neueren Zeit (für die oberen Klassen), 3 Abteilungen, je	1,35 1,— 2,40	IV—O III O III, U II O II, I
9. Erdkunde:	1. E. v. Seydlitz, Geographie. Ausgabe D Heft I Heft II Heft III Heft IV Heft V 2. Andree's Schulatlas, bearbeitet von Scobel . . . 3. Dierke-Gaebler, Schulatlas	0,60 0,50 0,85 1,— 0,90 1,30 7,—	V IV U III O III U II VI—IV U III—I
10. Mathematik:	1. H. Müller und F. Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten. Ausgabe A . . . 2. Kamöly-Roeder Planimetrie. Ausgabe A . . . 3. „ Trigonometrie. Ausgabe A . . . 4. „ Stereometrie und sphärische Tri- gonometrie. Ausgabe A 5. Bardey, Aufgabensammlung, bearbeitet von F. Pietzker und O. Presler . . . 6. Greve, Logarithmentafeln	2,40 1,65 2,— 2,30 3,20 2,—	VI—IV IV—U II O II—I I U III—I U II—I
11. Naturwissen- schaft:	1. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie I. Teil II. Teil 2. Wossidlo, Leitfaden der Botanik 3. Sumpf, Grundriss der Physik, Ausgabe A . . .	3,— 1,20 3,30 3,80	VI—U III O III VI—U III O III—I
12. Singen:	Günther und Noack, Liederschatz I. und II. Teil, je	0,65	VI—I

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeiner Bedeutung.

P. S. C. vom 21. 12. 1910. — I. 22357. **Ferienordnung** für 1911.

1. Osterferien:

Schluß des Unterrichts: Dienstag, den 4. April,
Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 20. April.

2. Pfingstferien:

Schluß des Unterrichts: Freitag, den 2. Juni,
Beginn des Unterrichts: Freitag, den 9. Juni.

3. Sommerferien:

Schluß des Unterrichts: Dienstag, den 4. Juli,
Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 8. August.

4. Herbstferien:

Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 30. September,
Beginn des Unterrichts: Mittwoch, den 11. Oktober.

5. Weihnachtsferien:

Schluß des Unterrichts: Donnerstag, den 21. Dezember,
Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 4. Januar 1912.

P. S. C. vom 15. 7. 10. I — 15535 — dem Oberlehrer Dr. Schindler ist der Charakter als Professor verliehen.

P. S. C. 8. 9. 10. I — 16743 — dem Professor Dr. Schindler ist der Rang der Räte IV. Kl. verliehen.

P. S. C. vom 3. 1. 11. I. Nr. 22293. Eine neue Dienstanweisung für Direktoren und Oberlehrer wird überreicht.

III. Chronik der Anstalt.

1. Die Schüler.

2 evangelische Schüler wurden am 20. März (Sonntag Palmarum) durch den Religionslehrer, Pastor Besig, konfirmiert.

Am 5. Mai (Christi Himmelfahrt) führte der katholische Religionslehrer Professor Schröder, 19 Schüler zur ersten hl. Kommunion.

In die Prüfung zu Ostern 1911 traten 12 Oberprimaner ein. Sie fertigten die schriftlichen Arbeiten vom 11. bis 16. Februar an. Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrats Klau am 3. und 4. März statt. 10 Abiturienten bestanden die Prüfung, darunter 5 unter Erlaß der mündlichen Prüfung.

2. Die Lehrer.

Der hiesige Lehrer a. G. Abramski wurde, nachdem er die Prüfung pro facultate docendi abgelegt hatte, zum Oberlehrer an dem Gymnasium befördert. Der Probekandidat Bilek erhielt am 1. 10. 11 die Anstellungsfähigkeit und vertrat das ganze Schuljahr die wissenschaftliche Hilfslehrerstelle.

3. Die Anstalt im allgemeinen.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler kann zufriedenstellend genannt werden.

In üblicher Weise wurde am 27. 1. 1911 der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs gefeiert. Die Festrede hielt hierbei Prof. Dr. Müller.

Ein wertvolles Geschenk erhielt die Anstalt dadurch, daß der frühere Bergwerksdirektor, Rentier Isidor Bruck aus Canth, auf Anregung seiner hiesigen Verwandten letztwillig eine Sammlung vorzüglich aufgemachter Schmetterlinge und Käfer (fast ausschließlich außereuropäische) in 33 Kästen mit über 1200 Exemplaren vermachte. Die Anstalt wird sich stets dankbar des Gebers erinnern.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	13	17	28	35	38	24	31	27	35	248
2. „ „ „ Winterhalbjahres	16	13	27	36	36	23	29	27	30	237
3. „ 1. Februar 1911	13	14	29	37	36	22	28	25	31	238
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	20,1	19,2	18,5	17,4	15,7	14,5	13,6	12,6	11,3	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangel.	kathol.	Dissident.	jüdisch	Preußen	nicht preussische Reichsang.	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	49	195	—	4	245	3	—	96	152
2. „ „ „ Winterhalbjahres .	44	189	—	4	234	3	—	90	147
3. „ 1. Februar 1911	43	191	—	4	235	3	—	90	148

3. Ostern 1910 und Michaelis 1910

erhielten 38 Schüler das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst.

4. Übersicht über die Abiturienten des Schuljahres 1910/11.

Ostern 1911.

Nr.	Zu- und Vor-Namen	Datum und Ort der Geburt	Konf.	Name, Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Angabe über die weitere Laufbahn
33	Beinlich, Johannes	1. 11. 91 Frankenstein	kath.	Johannes Beinlich, Lehrer und Chorrektor, Frankenstein	9 Jahr	Studium der Germanistik
34	Faulde, Franz	18. 5. 92 Ratibor	„	† Oswald Faulde, Oberlehrer, Ratibor	„	Studium der Geschichte
35	Fröhlich, Leo	1. 1. 91 Zadel, Kreis Frankenstein	„	Gustav Fröhlich, Gutsbesitzer, Zadel, Kreis Frankenstein	„	Bankfach
36	Lesser, Walter	15. 1. 91 Breslau	ev.	Adolf Lesser, Universitätsprofessor, Breslau	4 ³ / ₄ Jahr	Rechtswissenschaft
37	Opitz, Rudolf	3. 8. 92 Frankenstein	kath.	Ernst Opitz, Lehrer, Frankenstein	9 Jahr	„
38	Schubert, Willy	24. 6. 91 Alt-Reichenau, Kreis Bolkenhain	„	Kuno Schubert, Zimmermeister, Alt- Reichenau	„	Bergfach
39	Steiner, Bruno	19. 1. 91 Baumgarten, Kreis Frankenstein	„	Wilhelm Steiner, Gutsbes., Baumgarten, Kreis Frankenstein	„	Bankfach
40	Strauch, Paul	6. 12. 89 Falkenberg, Kreis Neurode	„	Josef Strauch, Hauptlehrer, Ober- Hannsdorf, Kreis Glatz	3 ¹ / ₂ Jahr	Studium der Germanistik
41	Stridde, Fritz	7. 8. 91 Brostau, Kreis Glogau	ev.	Gerhard Stridde, Kgl. Eisenbahnober- sekretär, Frankenstein	8 Jahr	Studium der klassischen Philologie
42	Witzke, Paul	16. 8. 91 Buchau, Kreis Ohlau	kath.	Paul Witzke, Lehrer, Olbersdorf, Kreis Reichenbach	9 Jahr	Bankfach

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

9 Schüler der Anstalt erhielten zusammen 1200 Mark aus der Künzel-Stiftung, 15 Schüler waren von der Zahlung des Schulgeldes ganz und 4 halb befreit. 5 Schüler erhielten je 60 Mark von Sr. Eminenz Kardinal Kopp.

VI. Allgemeine Mitteilungen.

Der Schluß des Schuljahres findet in öffentlicher Feier Dienstag, den 4. April, vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Aula des Gymnasiums statt, zu welchem mit dem Bemerken eingeladen wird, daß damit auch die Verteilung der Prämien verbunden ist.

Die Bekanntmachung der Versetzungen und die Verteilung der Zeugnisse erfolgt darauf in den einzelnen Klassen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 20. April, und zwar für die katholischen Schüler mit einer hl. Messe um 8 Uhr, für die evangelischen mit einer Andacht um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, für die übrigen um 8 $\frac{3}{4}$ Uhr. Mündliche Anmeldungen neuer Schüler werden Dienstag, den 18. und Mittwoch, den 19. April vormittags von 9 bis 12 Uhr im Amtszimmer des Direktors im Gymnasium entgegengenommen. Die Prüfung der aufzunehmenden Schüler beginnt am 20. April, vormittags 9 Uhr. Schriftliche Anmeldungen können vorher jederzeit erfolgen. Es sind beizubringen: 1. die Geburtsurkunde, 2. der Impf- bzw. Wiederimpfschein, 3. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

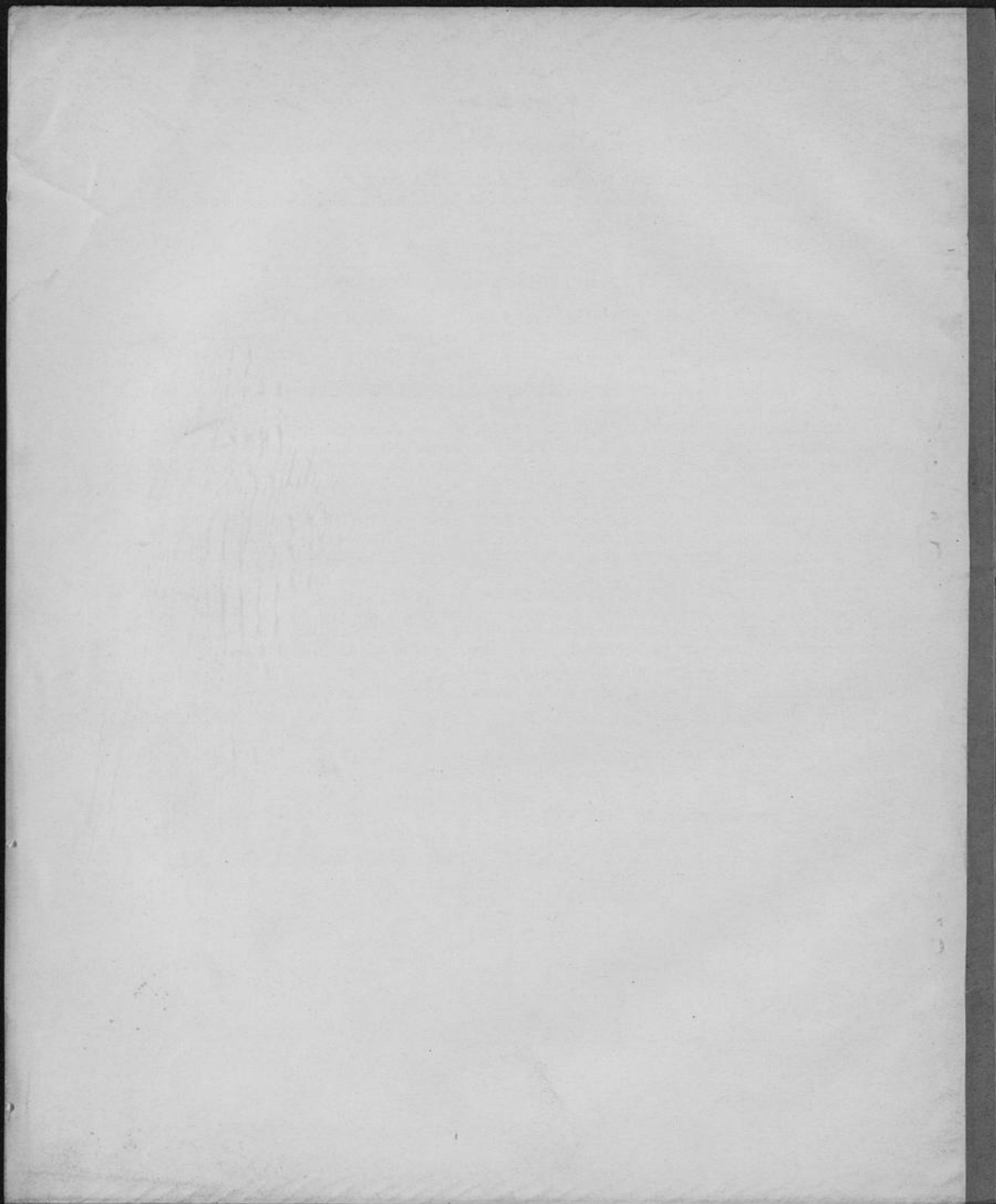
An Vorkenntnissen für die Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche Handschrift, Fertigkeit, Vorgelesenes ohne grobe Verstöße gegen die Rechtschreibung niederzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte.

Es empfiehlt sich, für die Sexta die Schüler in einem Alter von 9 bis 10 Jahren anzumelden. Bei der Aufnahme sind 3 Mark Eintrittsgebühren zu entrichten.

Pensionen zu mäßigen Preisen bei gewissenhafter Beaufsichtigung der Schüler werden durch den Direktor in ausreichender Zahl nachgewiesen, ohne dessen Einwilligung keine Pension bezogen werden darf.

Frankenstein, im März 1911.

Dr. Otto Seidel, Direktor.



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

